

## LEITFADEN: ÜBERSETZUNG VON TEXTEN FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG IN LEICHT VERSTÄNDLICHE SPRACHE

### WORTEBENE

- Verwenden Sie alltagsnahen Wortschatz.
- Vermeiden Sie Synonyme – verwenden Sie für dieselbe Person/denselben Vorgang denselben Begriff.
- Erklären Sie Abkürzungen und Kurzwörter (z.B. BP, BMBWF).
- Gliedern Sie lange Wörter mit Hilfe eines Bindestriches (Anti-Terroreinheit) oder eines Mediapunktes (Anti•terror•einheit).
- Überlegen Sie gut, ob die verwendeten Metaphern und Vergleiche gut verständlich sind.
- Vermeiden Sie Ironie oder erklären Sie diese, falls sie erforderlich ist (z.B. bei der Analyse von Karikaturen). Dies ist gerade in Texten aus dem Bereich des Politischen eine Herausforderung, da durch das Vermeiden von Metaphern, Adjektiven und Ironie Wertungen verloren gehen können. Hier muss im Einzelfall entschieden werden, inwieweit diese Regel befolgt werden kann. Verwenden Sie jedenfalls einfache Adjektive und erklären Sie Metaphern.
- Beschränken Sie sich auf eine überschaubare Anzahl von Jahreszahlen, visualisieren Sie diese mit Zeitleisten u. ä.
- Erklären Sie zentrale (politische) Begriffe, damit sie einen Anschluss an die Fachsprache ermöglichen. Verorten Sie die Begriffserklärungen möglichst nahe beim zu erklärenden Begriff, z.B. in einer Randspalte oder am Seitenende.
- In politischen Texten kommen häufig Fremdwörter und englische Ausdrücke vor. Darunter sind auch Begriffe, deren Aussprache Probleme verursachen kann. Geben Sie daher Informationen zur Aussprache, z.B.: Greenpeace. Das spricht man so: Griepies.

### SATZEBENE

- Verwenden Sie kurze Sätze, z.B. Hauptsätze oder einfache Gliedsätze.
- Bevorzugen Sie einfache Satzstellungen (Subjekt – Prädikat – Objekt).
- Verpacken sie in einen Satz nur wenige Aussagen.
- Verwenden Sie einfache Verneinungen (z.B. nicht, keine, ohne, nie) und markieren Sie diese fett.
- Vermeiden Sie Passiv und benennen Sie handelnde Personen ganz konkret mit ihrem Namen oder ihrer Funktion.
- Vermeiden Sie Nominalstil.
- Gestalten Sie Aufzählungen in Form von Listen.
- Verwenden Sie gut bekannte Satzzeichen: . ? , :
- Verwenden Sie Anführungszeichen nur bei der direkten Rede.
- Im Bereich des Politischen ist es oftmals erforderlich, mögliche Entwicklungen im Konjunktiv auszudrücken. Verwenden Sie – falls er erforderlich ist – einfache Konjunktivformen.

## **LEITFADEN: ÜBERSETZUNG VON TEXTEN FÜR DIE POLITISCHE BILDUNG IN LEICHT VERSTÄNDLICHE SPRACHE**

### **TEXTEBENE**

- Gliedern Sie den Text mit Hilfe von (Zwischen-)Überschriften, Zusammenfassungen und Absätzen nach Sinneinheiten.
- Im Bereich des Politischen ist es besonders wichtig, Klarheit über die Textsorte sowie die Herkunft des Textes zu schaffen: Handelt es sich um einen Zeitungsbericht oder einen Kommentar? Ist der Ausgangstext ein Wahlprogramm einer Partei oder die Wahlinformation einer Behörde? Stammt der Ausgangstext von einer NGO oder z.B. der APA? Benennen Sie daher die Textsorte klar und verwenden Sie Merkmale der Textsorte in der Übertragung.
- Weisen Sie die Herkunft des Textes deutlich aus.
- Behalten Sie bei der Übertragung des Textes in leicht verständliche Sprache entsprechende Wertungen bei, auch wenn diese den eigenen Überzeugungen widersprechen! Andernfalls würde es sich um Manipulationen handeln.
- Um politikdidaktische Grundsätze wie Kausalität oder Perspektivität deutlich zu machen, ist die Verwendung von einfachen Gliedsätzen und Konnektoren unerlässlich. Allerdings sollten Sie – soweit möglich – immer dieselben Konnektoren verwenden, wie z.B. deshalb, dann oder weil.

### **WEITERE TIPPS ZUR AUFBEREITUNG VON TEXTEN AUS POLITIKDIDAKTISCHER SICHT**

- Sie sollten sich schon zu Beginn der Übertragung klar sein, dass jede Textkürzung und jede sprachliche Adaptierung auch Veränderungen in der Aussage des Textes bedeuten, möglicherweise auch bei Wertungen. Im Übertragungsprozess müssen Sie ständig Entscheidungen zugunsten größerer Verständlichkeit oder zugunsten politiksprachlicher Grundsätze treffen. Allerdings bewegen sich viele Texte – nicht nur jene in verständlicher Sprache – zwischen diesen beiden Polen.
- Jeder Text zu einem politischen Thema weist einen bestimmten Plot und eine bestimmte Sinngebung auf – z.B. Information, Überzeugung, Werbung, Aufruf –, die Sie auch im leicht verständlichen Text erhalten sollten.
- Erhalten Sie auch die Merkmale der ursprünglichen Textsorte (z.B. Wahlprogramm, Nachrichtenmeldung, Lexikon-Eintrag).
- Berücksichtigen Sie in den leicht verständlichen Texten politikdidaktische Grundsätze wie Kausalität, Perspektivität, Belegbarkeit, Konstruktivität oder auch sachliche Richtigkeit.
- Da politisches Verstehen über viele Kanäle erfolgt – nicht nur über das Lesen von Texten –, sollten sie auch Angebote in Form von Audio- oder Videobeiträgen zur Verfügung stellen.
- Stellen Sie im Sinne der Anschlussfähigkeit den Text in Standardsprache und den Text in verständlicher Sprache immer parallel zur Verfügung (z.B. in gedruckter Form oder mittels QR-Code), damit die Leser:innen jederzeit zwischen den beiden Texten wechseln können.